

# Inhalt

Prolog: Die Lese beginnt . . . . .	9
Das Alleinsein	
Sind wir vereinzelt, und wenn ja, was soll die Frage? . . . .	15
Wir sind ver-rückt, ohne es zu merken . . . . .	19
Ich allein? . . . . .	22
Es kommt der Frage nicht auf die Antwort an . . . . .	25
Infragestellen unerwünscht . . . . .	27
Meditation als Ausweichmanöver . . . . .	34
Was Vorstellungen mit uns anstellen . . . . .	37
Gedanken: das reinste Theater . . . . .	40
Im Auge des Wirbelsturms . . . . .	46
Die Ungewissheit: aushaltbar? . . . . .	54
Die Angst: Bieten Selbstbilder genügend Schutz? . . . . .	57
Der Ernst: Gut ist, was festgelegt wurde . . . . .	61
Die Selbstgewissheit: Geht's auch ohne? . . . . .	64
Das Selbstgefühl . . . . .	71
Die Sehnsucht . . . . .	75
Die Vermeidung der Sehnsucht . . . . .	78
Sehen und Gesehen werden . . . . .	87
Die Verwechslung . . . . .	91
Bitte nicht fliehen! . . . . .	94
David gegen Goliath . . . . .	101

## Das All-Ein-Sein

Der Wirbelsturm der Sehnsucht . . . . .	107
Karussell fahren . . . . .	110
Die Gefühle . . . . .	113
Der Sinn spinnt . . . . .	119
Unvorstellbar . . . . .	122
Wir waren nie wirklich weg . . . . .	126
Der Notruf . . . . .	133
Das Er-Lesene . . . . .	136
Die Spät-Lese . . . . .	139
All-Ein . . . . .	143
Leben: Die Fülle des Unfassbaren . . . . .	149
Das Heilige . . . . .	153
Die Liebe . . . . .	161
Die Zen-Haltung . . . . .	166
 Epilog . . . . .	 169
Lesenswertes, Hörenswertes . . . . .	171
Textnachweis . . . . .	174